

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 57 (1980)

Heft: 5

Rubrik: Chronik ; Liturgischer Kalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik Februar 1980

P. Notker Strässle

Ein reichlich dünner Hauch des Winters lag über dem Monat Februar, wenigstens, was den Schnee betrifft. In unserer Region erfreute man sich frühlingshafter Temperatur, jedoch verbunden mit leiser Angst vor Wetterrückfällen, die der Natur schaden. Schlechte Wetteraussichten wurden einige Male vom Föhn verdrängt, so dass sich die Spazierwege um Mariastein beinahe in Sommerparks wandelten. An solchen Tagen fand auch mancher Spaziergänger oder Pilger den Weg zur Stille. Sobald aber Nebel die Landschaft einhüllte, fror der Wallfahrtsbetrieb ein, dass dem Chronisten auch keine besonderen Anlässe in die Feder fliessen.

Mittlerweile sind wir bereits in der Fastenzeit und beschäftigen uns mit der Thematik des «Fastenopfers». Mögen die sinnreichen Gedanken, die wir der Agenda des Fastenopfers entnehmen, nicht nur Lesestoff sein, sondern auch zum Weiterdenken und Handeln anspornen. Das grosse Hungertuch haben wir auch dieses Jahr wieder in der Josefskapelle aufgehängt, damit man sich ungestört in die vielfältige Aussagekraft der einzelnen Bilder vertiefen konnte.

Führungen: Landwirtschaftliche Schule Frick AG, Primarklassen aus Münchenstein und Allschwil.

Maiandacht

An Werktagen um 20 Uhr (Komplet 19.45 Uhr).
Dienstag und Freitag in der Basilika, an den andern Werktagen in der Gnadenkapelle.

Maipredigt

An den Sonn- und Feiertagen in der Vesper (15 Uhr).

Liturgischer Kalender

Allgemeine Gottesdienstordnung

An Werktagen: 6.30, 7.00, 8.00 Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Konventamt in der Basilika. 18.00 Vesper. 20.00 Komplet.

An Sonn- und Feiertagen: Messen um 6.30, 8.00 Uhr. 9.30 Konventamt. 11.15 Spätmesse. 15.00 Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Komplet.

1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug): 6.30, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00 Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Konventamt mit Predigt, anschliessend Rosenkranz.

Beichtgelegenheit 13.15—14.25 und nach dem Konventamt (ca. 15.30).

Leseordnung: Sonntage: Lesejahr C

Werktage: 2. Wochenreihe

Mai 1980

1. Do. *Josef der Arbeiter*

Alles, was in Worten und Werken tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn; durch ihn dankt Gott dem Vater (Lesung).

2. Fr. *Hl. Athanasius, Bischof, Kirchenlehrer*

Die Liebe zu Gott besteht darin, dass wir seine Gebote halten. Seine Gebote sind nicht schwer; denn was aus Gott geboren ist, besiegt die Welt (Lesung).

3. Sa. *Hl. Philippus und hl. Jakobus, Apostel*

Gütiger Gott, schenke uns Gemeinschaft mit deinem Sohn in seinem Leiden und seiner Auferstehung, damit wir in ewiger Freude dein Angesicht schauen können (Tagesgebet).

4. So. *5. Sonntag der Osterzeit*

Seht das Zelt Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er selbst, Gott, wird mit ihnen sein (Lesung).

7. Mi. *Hl. Notker*, Gebetskreuzzug (Gottesdienste siehe allg. Gottesdienstordnung
Alle, die sich vom Geist Gottes führen lassen, sind Söhne Gottes; denn ihr habt den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, der Geist, in dem wir rufen: Abba, Vater (Lesung).
11. So. *6. Sonntag der Osterzeit*
Der Beistand, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe (Lesung).
15. Do. *Christi Himmelfahrt*. Feiertag
Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel? Der Herr wird wiederkommen, wie er jetzt aufgefahren ist. Halleluja (Eröffnungsvers).
18. So. *7. Sonntag der Osterzeit*
Der Geist und die Braut sprechen: Komm! Wer hört, der spreche: Komm! Ja, ich komme bald! Amen! Komm, Herr Jesus, komm! (Lesung)
25. So. *Pfingsten*
Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. Halleluja (Eröffnungsvers).

Besondere Anlässe

Sonntag, 4. Mai, 9.30

Es singen die vereinigten Chöre des elsässischen Cäcilienverbandes

Sonntag, 11. Mai, 9.30 Uhr:

Goldenes Priesterjubiläum von P. Prior
Emmanuel Zraggen

Orgelkonzert

Sonntag, 11. Mai, 16.30 Uhr:

Werke von Bach und Reger
Orgel: Siegfried Hildenbrand, Domorganist
zu St. Gallen

Buchbesprechungen

Kleinschriften des Kyrios-Verlages, Meitingen:

R. Thalmann: **Brücke zwischen Himmel und Erde**. Das Vaterunser. 36 S. DM 7.80.

L. Boros: **Gottesbild und Glaube**. 2 Meditationen. 48 S. DM 6.—.

R. Thalmann: **Zeit für die Ewigkeit**. Rosenkranz. 64 S. DM 9.80.

J. Scharrer: **Werbung für die Botschaft**. 40 S. DM 4.50.

K. Stelzer: **Was nützt Gott?** Texte zum Nachdenken. 104 S. DM 11.50.

E. Wiedemann: **Vieles ist Geschenk**. Meditative Texte. 40 S. DM 4.50.

Spruchkarten zu Geburtstag, Kommunion, Weihnachten, «Der gute Hirt», 4 Seiten und Umschlag. Je DM 1.80.

Aland K., **Neutestamentliche Entwürfe**. (Theol. Bücherei 63.) Chr. Kaiser Verlag, München 1979. 413 S. DM 60.—.

Die 12 Beiträge, 4 davon sind Erstveröffentlichungen, sind samt und sonders sehr gelehrte Aufsätze mit Schwergewicht auf textkritischen Untersuchungen (z. B. Textkritisches zum Schluss des Mk-Ev, zum Beginn des Joh-Ev, zur ursprünglichen Gestalt des Röm), was ja der Neigung und der Beschäftigung des Autors mit kritischen Textausgaben entspricht. Es wurden aber auch Erörterungen mit eindeutig historisch-pastoralem Interesse eingebracht (z. B. das Verhältnis von Kirche und Staat nach dem NT, über die Naherwartung, zur Vorgeschichte der christlichen Taufe oder über die Stellung der Kinder in den frühen Christengemeinden und ihre Taufe). Der Autor selber hält seine Beobachtungen an der Textlage mancher ntl. Schriften und die daraus gefolgerten eigenständigen Positionen nicht als unumstösslich letztes Wort zur Sache, sondern nennt diese Beiträge bescheiden «Entwürfe». — Aufs Ganze gesehen ein gelungener Querschnitt durch die exegetische Arbeit auf dem Gebiet des gesamten Neuen Testaments, der deshalb anregend wirkt, weil er da und dort wirklich neue Perspektiven eröffnet. P. Andreas Stadelmann

Egger W., **Nachfolge als Weg zum Leben**. Chancen neuerer exegetischer Methoden, dargelegt an Mk 10,17—31. Österreich. Kath. Bibelwerk, Klosterneuburg 1979. 319 Seiten. Fr. 38.40.

Mit diesem Werk wird die Reihe «Österreichische Bibelstudien» (ÖBS) eröffnet, die Biblikern an österreichischen Instituten Gelegenheit zur Publikation geben will. Bei dieser Studie nun handelt es sich um eine Habilitationsschrift, die sich in ihrer dreifachen Aufgliederung folgendermassen präsentiert: Zunächst werden die verschiedenen linguistischen Methoden moderner (Erzähl-)Textanalyse vorgestellt; diese Darlegung zeigt, dass es überhaupt noch keine allgemein anerkannte Methode gibt, denn jeder Textanalytiker stösst bei der Auswahl und Handhabung seiner vermeintlich besten Methode doch unweigerlich auf Grenzen — und es melden sich eben doch allerhand Bedenken! — Im Hauptteil dieser Ar-